



Abstract zum CfP: „Diversität und Demokratie. Gesellschaftliche Vielfalt und die Zukunft der sprachlichen und politischen Bildung“, 29./30.04.2021, Universität Luxemburg

„Bitte wählen Sie: Was gehört für Sie zum Bereich der Kultur?“ Stereotypisierungen, kulturelle Zuschreibungen und Othering in Lehrwerken und Lehrdiskursen zu Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache

Dr. Julia Frisch, Universität Trier

Die Ist-Setzung vermeintlicher kultureller Standards in Texten und Medien, direkt und indirekt vermittelte paternalistische Haltungen sowie Othering verstärken nachweislich die Reproduktion gesellschaftlicher Marginalisierungen sowie Exklusionstendenzen (u.a. Göttel/Hornscheidt 2009). Auch im Kontext sprachlicher Bildung lassen sich exkludierende Prozesse identifizieren, die sich insbesondere in Lehrwerken, aber auch in Lehrdiskursen manifestieren und sich im Kontext von Deutschkursen in der Regel auf sprachliche und/oder gesellschaftliche Minderheiten beziehen (u.a. Bücken et al. 2020, Dirim/Mecheril 2018). Dies geschieht beispielsweise über starre Konzepte von „Leitkulturen“, Rückgriffe auf konfrontative oder bis ins stereotype reduzierte Darstellungen scheinbarer oder tatsächlicher kultureller Spezifika, Zuschreibungen zu Gruppenzugehörigkeiten sowie über die Verwendung sprachlicher Bilder und Formulierungen, die auf ein Machtgefälle zwischen Lernenden und Lehrenden oder Lernenden und Personen mit Deutsch als Erstsprache verweisen (Wegner 2018, Dirim/Wegner 2016).

Im Zentrum des Vortrags steht die kritische Analyse exemplarischer Beiträge aus Lehrwerken, Studienmaterialien und wissenschaftlichen Diskursen aus den Themenfeldern Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache. Der Fokus liegt hierbei auf der Identifikation stereotyper Inhalte und Reproduzierungen kultureller Zuschreibungen sowohl bezüglich der Lerninhalte als auch hinsichtlich der Adressierung der Lernenden und dem Sprechen über Lernende in diesen Materialien, welche aus fachdidaktischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive hinterfragt werden. Ausgehend von grundsätzlichen Überlegungen zur Präsenz marginalisierender, kulturvergleichend wertender und/oder diskriminierender Sprache und Inhalte im DaZ-/DaF-Unterricht werden konkrete Beispiele untersucht und Hypothesen zu Kulturbegriffen und dysfunktionalen (inter-)kulturellen Ansätzen in DaZ-/DaF-Lehrwerken und Lehrdiskursen erarbeitet.



**Literaturauswahl:**

- Bücken, S.; Streicher, N.; Velho, A.; Mecheril, P. (Hg.) (2020): Migrationsgesellschaftliche Diskriminierungsverhältnisse in Bildungssettings. Springer VS.
- Dirim, I.; Mecheril, P. (2018): Heterogenität, Sprache(n), Bildung. Die Schule der Migrationsgesellschaft. Klinkhardt/UTB.
- Göttel, S.; Hornscheidt, A. L. (2009): Manifestationen von Rassismus in Texten ohne rassistische Begrifflichkeiten. In: Arndt, Susan; Hornscheidt, Antje Lann (Hg.): Afrika und die deutsche Sprache. Unrast, S. 224-251.
- Wegner, A.; Dirim, I. (Hg.) (2016): Mehrsprachigkeit und Bildungsgerechtigkeit: Erkundungen einer didaktischen Perspektive. Budrich.
- Wegner, A. (2018): Biographie und professionelle Entwicklung im Kontext der Mehrsprachigkeit von Schule und Unterricht In: Dirim, Inci; Wegner, Anke (Hrsg.) (2018): Normative Grundlagen und reflexive Verortungen im Feld DaF\_DaZ\*. Budrich, S. 249-276.